

Andacht zum Weihnachtsfest 2020

Schriftwort: Jesaja 11, 1-3 + 10

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.

Und es wird geschehen zu der Zeit, dass die Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Völker fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

Liebe Schwestern und Brüder,

wirklich tröstende Worte werden meist in der Kälte der Nacht gesprochen. So auch diese des Propheten Jesaja, die er den Menschen seines Volkes zusprach, als es bitterkalt war. Die Angst ließ den Bewohnern des kleinen Landes Juda das Blut in den Adern gefrieren. Denn die Katastrophe stand ihnen vor Augen: Eine mächtige fremde Militärmacht überrollte alles, was sich ihr in den Weg stellte, eroberte, zerstörte, verschleppte die Einwohner ins ferne Land der Sieger. Familien wurden auseinandergerissen, Freunde und Nachbarn verloren sich für lange Zeit aus den Augen oder sahen sich nie wieder. Gewohntes und Vertrautes galt nichts mehr, Träume und Hoffnungen zerplatzten. Da erhob der Prophet im Namen Gottes seine Stimme.

Was werden seine Zuhörer gedacht haben? Er muss einige gefunden haben, sonst wären seine Worte nicht überliefert worden. Die Zahl kann nicht sehr groß gewesen sein, denn in solchen Notlagen gibt es immer nur wenige, die zuhören, wenn einer von der Zukunft spricht. Die meisten haben damit zu tun, ihren Alltag einigermaßen in den Griff zu bekommen. Wie ihnen das gelungen ist, können wir nur ahnen.

Aber die wenigen, die dem Propheten zuhörten, waren ergriffen und spürten: Aus seinen Worten spricht der Geist Gottes. ER lässt Hoffnung wachsen, die am Ende stärker sein wird als der Augenschein der Katastrophe, weil ER nicht mit Durchhalteparolen oder schnellem Trost daherkommt. In einem starken Bild beschreibt er die Lebenswirklichkeit: Der Baum ist tot, abgeschlagen. Aber aus der Wurzel treibt ein neuer Spross, ein „Reis“, um das schöne alte Wort zum Klingen zu bringen. Das dauert seine Zeit, ist zu langsam für die Ungeduldigen und zu verletzlich für die Anspruchsvollen und nicht viel mehr als ein kleines Zeichen der Hoffnung in der schwierigen Gegenwart. Aber genau dieses Hoffnungszeichen brauchen die Menschen, um Atem zu schöpfen, über sich und ihre Nöte hinaussehen zu können und zu erkennen, dass der HERR mit ihnen auf dem Weg durch die Krise ist. Und dann entfaltet es seine ganze Kraft.



Foto: J.Reichmann

Wie viel Kraft das Leben hat, zeigt uns die Natur, aus der Jesaja das Bild seines Vergleiches

nahm: Aus einem winzigen Spross wachsen langsam über die Jahre armstarke neue Stämme aus einem Baumstumpf. Die Zuhörer des Jesaja verstanden dieses Bild und schrieben seine zukunftsweisenden Worte auf für die nachfolgenden Generationen. Denn ihnen war klar: Die Krise, die sie gerade erlebten, würde nicht die letzte sein. Die Menschen würden immer wieder neu Mut und Kraft für ihre Gegenwart brauchen und eine Verheißung, die ihren Blick nach vorn in Gottes Zukunft richtet. Denn sonst verlieren sie sich in Gleichgültigkeit oder ihren Träumen von einer glorreichen Vergangenheit.

Wir hören die Worte des Propheten lange Jahrhunderte später in unserer gegenwärtigen Krise. Niemand, der nach 1945 geboren wurde, musste schon einmal das Weihnachtsfest in vergleichbarer Weise feiern – mit Einschränkungen und Verzicht auf liebe Gewohnheiten, getrennt von Menschen, die eigentlich zusammengehören zum Fest der Feste. Wir sehnen uns nach Vertrautem, das uns stärkt und Hoffnung schenkt, um die Herausforderung zu bestehen. Erreichen die Worte Jesajas unsere Ohren und unsere Herzen?

Sie werden in uns zum Schwingen kommen, wenn wir in jenem „Reis“ aus der Wurzel Isai das Kind in der Krippe wiedererkennen. Klein, zart, verletzlich und doch der Heiland selbst, der HERR der Welt, der zu uns kommt und dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern. Der EWIGE hält Wort. Mit Jesaja legte ER den Keim der Hoffnung auf SEINE Gerechtigkeit in die Herzen der Menschen, die auf uns zukommt. Denn die Zukunft ist Gottes Reich. Das gibt Kraft und Mut für unseren Weg durch die Zeit mit IHM, was sie auch für Aufgaben und Sorgen sie für uns mit sich bringen mag.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Pfarrer Jörg Reichmann

Gebet: Ewiger Gott, wir begeben uns zu Weihnachten wieder auf die Suche nach dem Licht, das von der Krippe ausgeht. Wir danken DIR, dass DU unseren Weg zu DIR eröffnest.

HERR, hilf uns in dieser Zeit voller Beschwerden und Einschränkungen die Augen offen zu halten für DEINE Nähe und unsere Mitmenschen im Licht DEINER Liebe zu sehen.

HERR, wir bitten DICH für alle Menschen, die sich in diesem Jahr nicht auf Weihnachten freuen können, weil sie ohne die Menschen feiern müssen, die sie lieben.

HERR, wir bitten DICH für alle Menschen, die auch zu Weihnachten in den Krankenhäusern und in der Pflege arbeiten. Erfülle ihre Herzen mit dem Licht DEINER Liebe.

HERR, wir bitten DICH für alle Menschen in den Krisenregionen der Welt, die gefangen sind in Sorgen und Zweifeln, die trauern um einen lieben Menschen. Lass es auch für sie helle Tage und liebevolle Begegnungen geben.

HERR, komm DU mit dem Licht DEINER Liebe in unsere oft lieblose Welt und schenke uns ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Erbarmender Gott, erhöre uns. Amen

Beten wir das Vaterunser.

Vater unser im Himmel
geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit
Amen

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
AMEN